

Wer bereit wäre, für das Werk Beiträge zu sammeln, möge sich mit mir in Verbindung setzen. Die Drucklegung des Werkes ist gesichert.

Embrik Strand,

o. ö. Professor der Zoologie und Direktor des Systematisch-Zoolog. Instituts der Universität Riga (Lettland), Kronvalda bulvars 9.

Wie aus der Anzeige in der heutigen Nummer ersichtlich, hat die Firma **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas in Dresden-Blasewitz** die gesamten Vorräte und die Sammlung des vor einiger Zeit in Brasilien verstorbenen bekannten Sammlers A. H. Fassl erworben. Wir wollen nicht verfehlen, unsere Mitglieder auf diese äußerst günstige Gelegenheit zur Erwerbung seltener Falter aufmerksam zu machen. Ob die eigentliche Sammlung Fassls geschlossen verkauft wird oder ob durch Auflösung derselben besonders den Spezialisten Gelegenheit zur Erwerbung von Typen und besonderen Seltenheiten geboten wird, steht zurzeit noch nicht fest. Gegebenenfalls werden wir darauf zurückkommen.

Literatur.

Friese, Prof. Dr. H., Die europäischen Bienen. Das Leben und Wirken unserer Blumenwespen. Berlin und Leipzig 1923. Verlag von Walter de Gruyter & Co. Lieferung 1 bis 4. Seite 1 bis 400. Tafeln 1 bis 25 und Textfiguren 1 bis 97 b.

Der Verlag klingt ausländisch. Nimmt man aber die Hefte zur Hand, so merkt man, wenn man es auch nicht vorher wußte, daß eine erstklassige Leistung des deutschen Buchhandels vor uns liegt. Und in der Tat bürgt die „Vereinigung wissenschaftlicher Verleger“ (Göschel, Guttentag, Reimer, Tribner, Veit & Comp.), die heute obige Verlagsbezeichnung führt, schon allein für Güte. Die Leistung wirkt aber umso erstaunlicher, wenn man in Betracht zieht, daß das Werk in der schwierigsten Nachkriegszeit geboren und binnen weniger Monate bis zum Erscheinen der Schlußlieferung 5 gefördert wurde. Ein Uebermaß von Subskribenten war sicherlich auch nicht vorhanden. Leider sind ja in Deutschland der Hymenopterologen an sich schon nicht viele und von diesen werden sich in den schweren Zeiten, trotz des sehr, sehr niedrigen Preises (Grundzahl 5 M.), recht wenige zum Bezug der Lieferungen entschlossen haben. Bereut hat es aber ganz gewiß keiner. Vielleicht wird die erste Auflage einmal zu den seltenen Büchern zu rechnen sein. Papier, Druck und Textfiguren entsprechen den höchsten, an die jetzigen Verhältnisse zu stellenden Ansprüchen. Beim Anblick der Tafeln aber geht einem richtigen Entomologen wirklich das Herz auf, alle atmen sie Waldesluft und Wiesenduft. Sie sind Kunst, voll und ganz. und doch so wenig gekünstelt, daß sie beinahe „Natur“ sind.

Inhaltlich sind die Hefte durchaus „biologisch“ und setzen beim Leser die Anwesenheit gediegener Kenntnisse in der Systematik der Arten der Hautflügler, zum mindesten aber den Besitz eines systematischen Nachschlagewerkes, wie z. B.: Schmiedeknecht, „Hymenopteren etc.“, voraus. Sie sind zu viel „nur zum Lesen“, zu wenig „auch zum Nachschlagen“. Die noch ausstehende 5. Lieferung wird daran wohl wenig mehr ändern. Dieser Umstand ist vom Standpunkt des kleinen Privatsammlers und Liebhaber-Entomologen — aber auch nur von diesem Standpunkt aus gesehen — ein Mangel. Ein Mangel, der unseres Erachtens auf glücklichste Weise in einen immensen Vorteil verwandelt werden könnte durch Herausgabe eines, sich bis auf die Arten, Varietäten etc. erstreckenden, rein systematischen Nachtragsheftes — nein — Bandes — aus ebenderselben berufenen Feder. Eine klaffende Lücke auf dem Büchermarkt und ein schreiendes Bedürfnis der Sammlerwelt würden damit gleichermaßen

gedeckt. Die bei der engeren Wahl ausgeschalteten Tafeln und Figuren könnten diesem Nachtrag beigegeben werden. Auf Grund seines wirklich vorhandenen hohen Wertes verlangt das Werk gebieterisch, daß es auch dem „Sammeln-Wollenden“ in systematischer Hinsicht hilfreicher gemacht wird. Denn was es diesem — dem zur Hymenopterologie bekehrten Leser — in biologischer Beziehung bietet, ist sozusagen „Vollkommenes“. Die Erfolge und Erkenntnissätze der neuesten Beobachtungen und Forschungen werden in erschöpfender Form und Fülle und angenehmem Redefluß ebensowohl dem Geiste des Lesers vorgeführt, als auch die wertvollen persönlichen Erfahrungen des Verfassers. Die vorliegenden Hefte enthalten:

- A. Einleitung, 11 Seiten, knappe und daher sehr übersichtliches Stammbaumbild und Schema der Lebensweise.
- B. Allgemeiner Bau, Geschöpfcharakter, die einzelnen Organe, biologische Spezialgebiete wie Bekleidung, Fortpflanzung, geographische Verbreitung, Bedeutung für Natur und Mensch, 36 Seiten.
- C. Nestbau und Nestanlage, 51 Seiten. Ein überaus wertvoller Teil wegen der Ordnung, die der Verfasser in die Verworrenheit der Bauarten hineinträgt, desgleichen wegen des glücklichen Systems der Gattungen, vergleichend aufgebaut nach fünf verschiedenen Stammbaumgrundlagen.
- D. Spezieller Teil, etwa 300 Seiten. Jede Gattung einzeln nach Artzahl, Verbreitung, Nestbau, Blumenbesuch usw. biologisch geschildert. 29 Gattungen der eigentlichen Bienen, sowie 3 Gattungen der Schmarotzerbienen sind abgehandelt. Heft 5 wird den Rest und Schlußkapitel mit Sammellanleitung bringen.

Hoffentlich währt es nicht mehr lange, bis das vollendete Werk Herz, Auge und Geist der Bezieher erquickt und als Zeugnis deutschen, wissenschaftlichen Fleißes die privaten und öffentlichen Bibliotheken zielt. H. W. Ksh.

Roewer, C. Fr.: Die Weberknechte der Erde (Systematische Bearbeitung der bisher bekannten Opiliones). Gustav Fischer, Jena 1923.

Das Werk, das trotz der erheblichen Einschränkungen, die sich der Verfasser auferlegen mußte, 1116 Seiten mit 1212 Textfiguren umfaßt, ist das Ergebnis 15-jähriger, emsiger Arbeit. Roewer, der im Verlaufe dieser Zeit Gruppe für Gruppe an Hand eines reichen Materials von über 25 000 Exemplaren aus 1400 Fundorten bearbeitet hat, hat den Inhalt seiner zahlreichen Abhandlungen nunmehr in ein Ganzes, und man darf sagen, in der kunstvollsten Weise zusammengeschweißt. Das Material selbst stammte aus den Museen in Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M., Lübeck, Wien, Budapest, Paris, Brüssel, Amsterdam, New-York, Kalkutta u. a. m. Besonders erwähnt sei jedoch, daß Roewer selbst eine Sammlung zusammengebracht hat, die als die größte ihrer Art gelten dürfte; sie enthält nicht weniger als 4650 Exemplare in weit über 1000 Arten (darunter 630 Typen) von 1400 verschiedenen Fundplätzen. Diese Sammlung bildet auch das Fundament der Arbeit. Heute gehört, nachdem sich vor 2 Jahren Roewer wegen des Verkaufs seiner Opilioniden an Ref. wandte und dieser die Verhandlungen führte, die wertvolle Sammlung dem Senckenbergischen Museum, Frankfurt a. M. Nebenbei sei hier zur Richtigstellung einer im 52. Bericht d. Senckenberg. Naturf. Ges. erschienenen Notiz bemerkt, daß Roewer niemals daran gedacht hat, seine Sammlung einem außerdeutschen Museum zu veräußern. Ferner ist Roewer nicht der einzige, wohl aber der bedeutendste Spezialist für Opilioniden. Was den Inhalt des Werkes betrifft, so zerfällt derselbe in zwei Abschnitte. Der erste Abschnitt bildet eine allgemeine Uebersicht über die äußere Morphologie der Opiliones, der zweite Abschnitt ist der Beschreibung der Gruppe selbst gewidmet. Ein Inhaltsverzeichnis mit

allen Namen (auch Synonymen) bildet den Schluß. Roewer macht also zuerst mit allen Einzelheiten der äußeren Morphologie bekannt, deren Kenntnis für den Systematiker unerläßlich ist; zahlreiche Abbildungen tragen hier wesentlich zum schnelleren Verständnis des Ganzen bei. Wer sich also allgemein über die Opilioniden zu orientieren wünscht, dem ist hier die beste Gelegenheit dazu geboten. Der systematische Teil, der nur Diagnosen in der gedrängtesten Form aufweist, enthält außerdem Bestimmungstabellen, Literatur- und Fundortangaben. Entsprechend der stammesgeschichtlichen Entwicklung werden die ältesten Formen, der Subordo Cyphophthalmi angehörend, zuerst, die jüngsten der Subordo Palpatores zugehörig, an letzter Stelle beschrieben. Dem Tribus Dyspnoi (der Palpatores) wurde eine neue Familie (Acropsopilionidae), vertreten durch ein Genus bzw. eine Art (Acropsopilio chilensis Sivestri), eingefügt. Es besteht also nunmehr aus den Familien Trogludidae, Nemastomatoidae, Acropsopilionidae und Ischyropsalidae, die mit Ausnahme der neuen Familie in Deutschland heimisch sind. Auf die zahlreichen Aenderungen, die nur den Spezialisten interessieren, sei hier nicht eingegangen. Im übrigen wird das Werk allen Bibliotheken stets zur Zierde gereichen und sollte deshalb nirgends fehlen! Dr. A. Müller.

(Für uns Deutsche aber mag es in dieser schweren Zeit ein Trost sein zu sehen, daß es trotz aller finanziellen Schwierigkeiten auch heute noch möglich ist, erstklassige wissenschaftliche Werke erscheinen zu lassen! Dem Verlag herzlichen Dank dafür! P.)

Leopold Mader, Das Insektenleben Oesterreichs mit einem Anhang über Gallen und ähnliche Pflanzenverunstaltungen samt deren Erzeuger. Ein Handbuch und Wegweiser für Naturfreunde jeder Art. 8°. 216 S. Verlag Hölder-Pichler-Tempsky A. G., Wien 1922.

Der Verfasser gibt in dem „Insektenleben“ einen Ueberblick über die verschiedenen wichtigen und interessanten Formen seiner Heimat Oesterreich. Der größte Teil der angeführten Insekten ist von dem Verfasser selbst gesammelt worden. Die biologischen Notizen beruhen auf eigener Beobachtung. Das Werk bekommt hierdurch einen hohen Wert. Der Stoff ist streng systematisch angeordnet. Jedes Insekt ist neben der fremdsprachlichen Bezeichnung — sämtlich ohne Autornamen — mit seinem deutschen Namen, der mitunter recht eigentümlich anmutet, benannt. Behandelt sind: Campodeidea, Collembola, Thysanura, Orthoptera, Dermaptera, Thysanoptera, Blattaeformia, Coleoptera, Strepsiptera, Hymenoptera, Pseudoneuroptera, Neuroptera, Lepidoptera, Diptera — mit einem interessanten Kapitel über die Verbreitung und Lebensweise der Stechmücken (Culex und Anopheles) — Malariaerreger — in Oesterreich — Aphaniptera und Rhynchota. Als Anhang ist eine Uebersicht der gallenartigen Gebilde und Verunstaltungen an Pflanzen und deren Erzeuger, systematisch nach den Pflanzen angeordnet, angegliedert. Eine gute Literaturschau und ein Inhaltsverzeichnis beschließen den Band. Was sonst in langatmigen Werken ausgeführt wird, findet man hier in gefälliger Form zusammengedrängt. Als Handbuch sehr empfehlenswert. A. H.

Entomologischer Verein Fürth! Naturwissenschaftliche Gesellschaft Fürth!

Es möge zur allgemeinen Kenntn's dienen, daß beide oben genannte Vereine einem schon lange gehegten Wunsche und dem Drange der allgemeinen wirtschaftlichen Lage folgend, sich endlich herbei ließen, nachdem sie ohnedies schon in freundschaftlicher Weise Verkehr pflegten und in einem Lokale ihren Sitz miteinander teilten, sich in eine Gemeinschaft unter dem Namen „Naturwissenschaftliche Vereinigung Fürth“ verschmolzen haben. Schon lange war diese Absicht der Grund lebhafter Erörterungen beider Gesellschaften. Wiederholt ist hiervon in den einzelnen Sitzungen die Rede gewesen. Immer ist man aber weder aus eitlem Pietät seinen Gewohnheiten zum angestammten Verein treu geblieben. Der Gedanke an eine Veränderung hat im gewissen Sinne immer wieder besondere Bedenken wachgerufen. Man hat im einzelnen geprüft und erwogen. Vorsichtig nur ist man der Sache näher getreten. Indessen hat die wirtschaftliche Krise nicht nur im allgemeinen, sondern besonders auch im Vereinsleben immer mehr eingesetzt. Der Besuch zu den Sitzungen ließ immer mehr zu wünschen übrig. Der Drang zu gemeinsamer Verbrüderung wuchs desto immer mehr. In einer gemeinschaftlichen Vorstandssitzung beider Vereine am 17. Januar ist man der Frage endlich näher getreten. Das Resultat dieser Sitzung ergab einstimmigen sympathischen Beschluß dieser so brennenden Frage. In der Vollversammlung vom 26. d. J. ist dieser Beschluß denn auch einstimmig von den Mitgliedern beider

Vereine für gut geheißen worden. Ein längersehnter Wunsch ist hiermit in einer friedlichen wohlgefälligen Lösung ausgetragen worden. Beide Vereine sind nun eins geworden, eins in ihren Zielen und eins in ihrem Streben. Die hierauf vorgenommene Wahl ergab folgendes Resultat:

- Als 1. Vorsitzender: Herr Martin Zwirner
- „ 2. „ „ Dr. Konrad Meier
- „ Schriftführer: „ Peter Klemm
- „ Kassierer: „ Georg Salzner
- „ Archivar: „ Anton Dornhöfer
- „ Konservator: „ Leonhard Kreß

Als Verwaltungsmitglieder:

- Herr Georg Fraas senior Herr Karl Haubner
- „ Wolfgang Fehn „ Paul Eberlein
- „ Franz Fischer „ Fritz Vogel

Als Ersatzleute:

- Herr Hans Porzelt und Herr Lorenz Fraas junior

Die Vereinigung zählt im ganzen 80 Mitglieder, von denen 12 Herren als Ehrenmitglieder zählen. Vereinsabende finden jeden 1. Samstag sowie jeden 3. Dienstag im Monat statt. Das Lokal befindet sich im Würzburger Fischhäusla, Gustavstraße bei Gastwirt Michael Kamm. Möge die neue Naturwissenschaftliche Vereinigung durch den Guß der sie zur neuen Einheit und Stärke hervorgehen ließ, nicht nur sich selbst, sondern auch der Allgemeinheit zum Segen gereichen. Die Vereinigung sie wachse, blühe und gedeihe. Zwirner.

— Gäste sind jederzeit willkommen. —

Hugo Günther, Gotha

(G. Augustin Nachf.)

Tischlerei für Entomolog. Geräte mit Kraftbetrieb



fertigt seit über 30 Jahren in anerkannt sauberer, solider Ausführung, bei billigster Preisberechnung

Insekten-Kasten, Insekten-Schränke,

Biologie-Kasten, Spannbretter usw.

Lieferung n. allen Ländern! Preise auf Anfrage kostenl.

Ältere lep. Literatur

Separate, Lokalfaunen kauft für seine Bibliothek Dr. Wehrll, Basel, Clara-graben 23.

Dr. R. Lück & B. Gehlen
Penkun b. Stettin

Größtes Lager exotischer Schmetterlinge

Ankauf Verkauf

ACHTUNG!

George G. MacBean in Assiniboia, Saskatchewan, Canada (vergl. Inserat in Nr. 23), hat von einer großen Auswahlung einen wertvollen Teil zurückbehalten und nicht bezahlt. Alle unsere Bemühungen um unser Geld blieben erfolglos. MacBean antwortete weder uns noch dem mit der Wahrnehmung unserer Interessen beauftragten deutschen Generalkonsulat in Canada. Wir bitten alle Sammlerfreunde um Mitteilung ihrer Erfahrungen mit MacBean zwecks staatsanwaltlichen Vorgehens und Beschlagnahme des nach Deutschland gelangenden Eigentums des MacBean. 674

Dr. Poetsch & Rüter, Dresden, Pragerstraße 46.

Seitz, Palaearkten



- 4 Bände gebunden
- Band I Mk. 97.50
- „ II „ 67.50
- „ III „ 82.50
- „ IV „ 52.50

liefere wieder geg. Teilzahlg. Näheres auf Anfrage.

Exoten. Bisher 340 Lieferg. à Mk. 1.50 nur gegen bar. Herrn. Meusser, Buchhandl. Berlin W. 57/124, Potsdamerstraße 75.

Verlangen Sie meine neueste Preisliste!

Sie bietet ihnen **Vorteile**

u. wird kostenlos versandt. Franz Abel, Leipzig-Schl., Entomologisches Institut.